

ra-Verlag, VIII S. u. [32] Bl., überw. Abb., ISBN 978-3-938533-20-8 (Bibl.-Ausgabe) bzw. 978-3-938533-21-5 (Studienausgabe), EUR 44,90 bzw. 29,90. – Aus dem Bestand von rund 900 Photographien von Papsturkunden-Originalen bis 1250 eine repräsentative Auswahl zu treffen, ist schwierig. Es wurde eine Zweiteilung vorgenommen; im vorliegenden Band werden ausschließlich feierliche Privilegien vorgestellt; einfache Privilegien und Litterae sind in einem weiteren Band versammelt. Um die Veränderungen des feierlichen Papstprivilegs zu verdeutlichen, wurde auf eine bestmögliche chronologische Streuung geachtet. Nicht vertreten sind Innocenz III., dessen Urkunden wohl in einem späteren Band berücksichtigt werden, sowie die sehr kurz regierenden Päpste Gelasius II., Anastasius IV. und Gregor VIII. sowie der Gegenpapst Calixtus III. Alle anderen Päpste des 12. Jh. sind mit mindestens einer Aufnahme vertreten. Die Auswahl dokumentiert den Weg zur vollendeten Ausformung des Feierlichen Privilegs. Unbedingt zu beachten ist, daß nur Taf. 1a,b und 30a,b annähernd in Originalgröße wiedergegeben werden konnten; alle anderen Dokumente wurden teilweise stark verkleinert; was den repräsentativen Eindruck der Stücke natürlich stark verändert. Die Kommentare zu den einzelnen Stücken sind extrem knapp, die Hilfestellungen für Studierende gering.

E. G.

Die Papsturkunden des Hauptstaatsarchivs Dresden, 1. Bd.: Originale Überlieferung, Teil 1: 1104–1303, bearb. von Tom GRABER (*Codex diplomaticus Saxoniae*. 3. Hauptteil: Papsturkunden 1) Hannover 2009, Hahnsche Buchhandlung, LIV u. 379 S., Abb., ISBN 978-3-7752-1903-7, EUR 88. – Nachdem das lange unterbrochene Werk des *Codex diplomaticus Saxoniae* 2006 mit dem UB des Zisterzienserklosters Altzelle in beeindruckender Weise wiederbelebt wurde (vgl. DA 62, 672), liegt nun bereits ein weiterer, ebenfalls von G. bearbeiteter Band vor. Bis heute beherbergt das Hauptstaatsarchiv Dresden 157 Papsturkunden aus dem Zeitraum von 1104 bis 1303 (Bestand „Originalurkunden), worunter sich drei Spuria (Nr. † 1, † 87, † 123) und ein verunechtetes Dokument (Nr. 16) befinden. Alle ungedruckten und nicht abschriftlich überlieferten Urkunden, die seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges verschollen sind, konnten auf Grund von Formularen oder textgleichen Stücken rekonstruiert werden (Nr. 59, 61–66, 118, 125, 126); von zwei anderen verschollenen Stücken gibt es neuzeitliche Kopien (Nr. 154, 155). Die Edition ist chronologisch aufgebaut (Paschalis I. Nr. 1; Honorius II. Nr. 2; Innocenz II. Nr. 3–6; Clemens III. Nr. 7; Coelestin III. Nr. 8–10; Innocenz III. Nr. 11–28; Honorius III. Nr. 29–44; Gregor IX. Nr. 45–58; Innocenz IV. Nr. 59–101; Alexander IV. Nr. 102–105; Urban IV. Nr. 106–108; Clemens IV. Nr. 109–114; Gregor X. Nr. 115–128; Martin IV. Nr. 129–133; Honorius IV. Nr. 134–140; Nikolaus IV. Nr. 141–142; Bonifaz VIII. Nr. 143–157) und bestätigt den hervorragenden Eindruck, den bereits das Altzeller UB gemacht hat. Die Texte wurden vorzüglich ediert, ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie mehrere Indices (Chronologisches Verzeichnis der Urkunden, Verzeichnis der Provenienzen, Incipit-Verzeichnis, Explicit-Verzeichnis, Verzeichnis der Sanctiones, Verzeichnis der in den Urkunden zitierten Quellen, Verzeichnis der Siegel und Namenverzeichnis) erschließen den Band in besonders benutzerfreundlicher Weise.

E. G.